

Gloriettenkonzert 2021 – Opus 4

Mit dem Konzert des Posaunenquartetts Opus 4 fand die musikalische Saison des Kulturkreises Clemenswerth einen gebührenden Abschluss. Unter freiem Himmel boten die aus Leipzig stammenden Musiker dem Publikum eine Zeitreise durch verschiedenste Epochen der Musik.

Das von Jörg Richter vor 27 Jahren gegründete Ensemble war bereits 2012 in Sögel zu Gast und bewies auch dieses Mal, wie vielfältig einsetzbar die Posaune doch ist. Zusammen mit ihm, der zugleich durch das Programm führte, spielten Dirk Lehmann, Hans-Martin Schlegel sowie Wolfram Kuhnt.

Neben Ludwig Senfl und Josquin des Pres als Vertreter der Renaissance lag der Schwerpunkt in der ersten Hälfte des Konzerts besonders auf sakraler Musik des Barocks. Ein Bindeglied zwischen diesen beiden Epochen stellt dabei Monteverdis Marienvesper dar, mit dem die Künstler das Konzert eingeleitet haben. Mit den für diesen Teil des Konzertes verwendeten Barockposaunen, Nachbildungen originaler Instrumente aus dem Leipziger Instrumentenmuseum, gaben sie dabei einen gelungenen Einblick, wie Posaunen in der damaligen Zeit geklungen haben müssen: Wer hätte ahnen können, dass man den Posaunen nicht nur festliche Töne entlocken, sondern gar innige Klänge erzeugen kann.

Die Toccata und Fuge in d-Moll von Bach jedoch für vier Posaunen zu arrangieren, ist ein Wagnis, das Geschmackssache ist. Sehr beeindruckend war, wie sie die schnellen Läufe der Toccata im Wechsel mit zwei Posaunen spielten, als kämen die Töne aus einer allein. Dennoch wird die Vierstimmigkeit eines Posaunenquartetts dem Meisterwerk aus Bachs Feder im Gegensatz zur Orgel nicht wirklich gerecht.

Wunderschön hingegen war der kurze Abstecher in die Romantik mit dem Komponisten Bruckner, dessen Stücke die Musiker mit großer Innigkeit vortrugen, um danach mit dem eigens für sie geschriebenen Stück „Kaffeestunde bei Anna Magdalena“ von Bernhard Krol in neuere Zeiten überzuleiten. Dabei durften natürlich nicht Irving Berlins berühmtes Lied „Alexander’s Ragtime Band“ und Georg Gershwin fehlen, mit denen sie dem der sakralen ersten Hälfte ein weltliches Gegengewicht setzten, das dafür sorgte, dass die Stimmung der Zuschauer dem beginnenden Nieselregen zum Trotz ungebrochen war. So ist es nicht verwunderlich, dass die Künstler nach gebührendem Applaus das Konzert mit gelungenen Zugaben abrundeten.

Roxane Jansen